

Gestellung ganz entzogen geblieben sind, mit Geldstrafe bis zu 50 Mark oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Eibenstock, den 11. Mai 1892.

Der Stadtrath.
Dr. Körner.

Bekanntmachung.

Diejenigen unbemittelten Einwohner hiesiger Stadt, welche die Erlaubniß zum Beseholz sammeln für nächstes Jahr nachsuchen wollen, werden hiermit aufgefordert, sich längstens bis

zum 31. Mai dieses Jahres

in unserer Rathregistratur zu melden. Später eingehende Gesuche finden keine Berücksichtigung. Im Uebrigen wird bemerkt, daß nur bedürftige und unbescholtene Personen Beseholzschneide erhalten können.

Eibenstock, den 7. Mai 1892.

Der Stadtrath.
Dr. Körner.

Hans.

Tagesgeschichte.

Berlin. Ueber das neue Programm der konservativen Partei hört man aus den Kreisen derselben folgendes: Die Absicht, die Judenfrage in das Programm aufzunehmen, wird voraussichtlich nur insofern zur Ausführung kommen, als in dem Programm diejenigen Uebelstände scharf bekämpft werden sollen, als deren Urheber und Begünstiger man das Judenthum bezeichnet, als: Börseunwesen, Güterschlächtereien, Wucher etc. Da ferner anzunehmen ist, daß Gesetze, welche sich direkt gegen die Juden wenden, bei der Zusammenfassung des Reichstages bei allen Parteien, mit Ausnahme der konservativen und Centrumspartei, keine Aussicht auf Annahme haben, so soll in dem konservativen Programm empfohlen werden, mehr als bisher von der Möglichkeit Gebrauch zu machen, auf dem Verwaltungswege, ohne Erlaß besonderer Gesetze, ungeeignete Elemente von verschiedenen Kreisen des öffentlichen Lebens fernzubalancieren. Es soll dabei hingewiesen werden auf die Praxis, welche sich bei der Armee und bei der Landesverwaltung ausgebildet hat.

Die Auswanderung über Hamburg nimmt in letzter Zeit in großem Maße zu. Die zur Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft gehörigen Dampfer sind stets bei der Abfahrt, namentlich mit Zwischendeckspassagieren voll besetzt. In den letzten drei Tagen wurden von der genannten Gesellschaft allein nach New-York fast 3000 Zwischendeckspassagiere befördert. Die Auswanderer sind nur zum Theil Reichsangehörige; ein sehr starkes Kontingent stellen die Länder des europäischen Ostens und Südostens. Mit Reisegeld und Mitteln zur Gründung einer transatlantischen Existenz sind die Leute durchgehend wohl versehen.

In Frankreich ist aus Staatsmännern verschiedener Richtung ein antisozialistischer Bund gegründet worden. Alle Parteien sollen zum Kampfe gegen den Sozialismus vereinigt werden. Das Programm führt das Beispiel Englands an, das, dank der freien Thätigkeit der einzelnen, wirtschaftlich alle anderen Völker überflügelt habe und jetzt die ganze Welt einnehme. Die alten Völker seien durch die Erdbildung der freien Thätigkeit zu Grunde gegangen. Es sei daher thöricht, jetzt das „bürokratische, militärische, autoritäre Deutschland“ nachahmen zu wollen. (Natürlich ist Deutschland wieder der „Feind“).

Paris. Der aus Rußland zurückgekehrte Präsident der „Gesellschaft der Freunde Rußlands“ berichtet, General Gurko in Warschau habe ihm gesagt: „Ich bin eine ständig auf der Brust Deutschlands liegende Faust, ein Befehl, und ich schlage es nieder.“

Dänemark. Seitens der Hauptstadt Kopenhagen, die zu festlichen Veranstaltungen zur Feier der goldenen Hochzeit des Königspaares 35,000 Kronen aufsetzte, sind jetzt ebenfalls die nöthigen Bestimmungen getroffen worden. Danach sollen die öffentlichen Plätze, die das Königspaar am Donnerstag, den 26. Mai, auf dem Wege von Amalienborg zur Schloßkirche und von dort nach dem Palais berührt, von der Stadt geschmückt werden. Auf dem Höbropplatz wird eine Ehrenpforte errichtet, wo die Stadtverwaltung in pleno das Königspaar bei seiner Rückkehr vom Gottesdienst im Namen der Hauptstadt begrüßt. Ferner sollen das Rathhaus, sowie der Gammel und der Stütörp geschmückt werden und am Nachmittag wird vom Rathhause herab eine Musikkapelle ihre Weisen ertönen lassen. Am Abend wird Kopenhagen illuminirt sein. Zur Feier des Tages veranlaßt die Stadt auf ihre Kosten eine Speisung sämtlicher Inassen städtischer Stiftungen, und am Sonntag Nachmittag 4 Uhr endlich wird ein großer Volkszug, an dessen Spitze sich die Stadtverwaltung befindet, dem Königspaar ihre Huldigung darbringen. Wie wir bei dieser Gelegenheit bemerken wollen, kann in nicht zu ferner Zeit, am 28. Juni 1894, das dänische Kronprinzenpaar das Fest der silbernen Hochzeit feiern.

Locale und sächsische Nachrichten.

Eibenstock. Die Mondfinsterniß in der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag dieser Woche

war von Beginn bis Ende von klarer Witterung außerordentlich begünstigt, so daß Alle, welche einige Stunden Schlaf opferten, durch das interessante Naturschauspiel voll entschädigt wurden.

Eibenstock. Die Zählung der Fabrikarbeiter am 2. Mai d. J. hat folgendes Resultat ergeben: Es sind in hiesiger Stadt 32 Anlagen vorhanden, bei welchen die Voraussetzungen für diese Zählung vorliegen; nämlich 18 Stickereien, 2 Corsettfabriken, 2 Besamentenfabriken, 3 Sägewerke, 2 Mühlen, 1 Brauerei, 1 Buchdruckerei, 1 Spund-dreherei und Hürstenholzschniderei, 1 Gasanstalt, 1 Holzstofffabrik. Gezählt wurden insgesamt 612 Arbeiter, 245 männliche und 367 weibliche. Auf die einzelnen Altersklassen vertheilt sie sich wie folgt:

	männl.	weibl.	
21 Jahre und darüber	205	166	= 371
16-21 Jahre	26	145	= 171
14-16 Jahre	12	49	= 61
12-14 Jahre	2	7	= 9

Es sind demnach vorhanden 70 jugendliche Arbeiter, 241 minderjährige Arbeiter, 311 Arbeiterinnen und 231 männliche Arbeiter. Die Hauptarbeitskraft ruht sonach jetzt noch in den Arbeiterinnen.

Die Dresdner Liedertafel, die etwa 300 Mitglieder zählt, bringt, der „Kln. Bzg.“ zufolge, am 21. d. M. dem Fürsten Bismarck in Friedrichsruh ein Morgenständchen. Darnach scheint die von einem anderen Blatte gebrachte Mittheilung, daß Fürst Bismarck sich nur noch bis zum 15. d. M. in Friedrichsruh aufhalten werde, unzutreffend gewesen zu sein.

Leipzig, 11. Mai. In einer am gestrigen Abende hier abgehaltenen öffentlichen Versammlung der Inhaber von Messbuden und Verkaufsständen wurde mitgetheilt, daß durch die Erbauung der Markthalle und die Verlegung der Messstände von einem Plage auf zwei Plätze die Leipziger Messe zurückgegangen sei. Es wurde beschloffen, eine Petition durch eine Deputation beim hiesigen Rathe einzureichen. In derselben soll eine Wiederzusammenlegung sämtlicher Messstände und Messbuden auf einen Platz und um Verbeibehaltung der Platzmiete in der bisherigen Höhe gebeten werden.

Leipzig. Eine interessante Entdeckung machte ein hiesiger Hausbesitzer. Zu seinem Verdruß hatte er fast täglich Morgens wahrnehmen müssen, daß ihm aus seinem Portemonnaie Beträge verschwunden waren; auch bemerkte er, wie sich der Weinvorrath im Keller fast täglich verringerte. Das Dienstmädchen, sowie das Kinder mädchen wurden der Diebstahle beschuldigt und aus ihren Diensten entlassen. Wegen Mangels an Beweisen konnte ein Strafverfahren gegen dieselben jedoch nicht eingeleitet werden, aber dafür waren die Abgangszeugnisse desto zweideutiger. Es dauerte aber nicht lange, so singen die neuen Dienstmädchen in derselben Weise an zu „stehlen.“ Doch jetzt wollte es das Schicksal, daß der Dieb auf frischer That ertappt wurde, und zwar in der Person der — Ehefrau des Hausbesizers, welche das Gestohlene einem ihrer früheren Anbeter heimlich justete und die Schuld auf ihre Dienstmädchen zu wälzen versuchte.

Schanda u. Dieser Tage wurde hier die Ehefrau eines Mannes, der sich z. B. in einer Strafanstalt befindet, von einem Hochstapler auf eine überaus dreiste Weise betrogen und empfindlich geschädigt. Zu der gedachten Zeit erschien bei derselben ein unbekannter, etwa 30 Jahre alter Mann von schmächziger Statur, mit blondem Haar und blondem Schnurrbartchen, der Blatternarben im Gesichte hatte, goldene Brille trug, mit der Zunge etwas anstieß und anständig, dunkel gekleidet war. Er gab sich für einen Geschworenen aus und erklärte, er sei beauftragt, ein Protokoll über ihre Vermögensverhältnisse anzufertigen und müsse deshalb in den letzteren genaue Einsicht nehmen. Die geängstigte Frau nahm ihn mit in die Wohnstube und legte dort ca. 300 Mark bares Geld und 4 Aktien der Dampfschiffahrts-Gesellschaft vereinigter Schiffer, 3 à 1000 M. und 1 à 500 M. vor ihn hin. Der Unbekannte nahm das Geld und die Papiere, that Alles zusammen in ein Couvert, welches er mitgebracht hatte, versiegelte dasselbe und schloß es dann

Bekanntmachung.

Die Rathsexpeditions-, Stadt- und Sparkassen-Räume bleiben wegen zunehmender Reinigung derselben nächsten

Sonnabend, den 14. Mai 1892

geschlossen, und es können an diesem Tage nur die dringlichsten Sachen Erledigung finden. Das Standesamt ist an diesem Tage nur von Vormittags 9 bis 10 Uhr geöffnet.

Eibenstock, den 3. Mai 1892.

Der Stadtrath.
Dr. Körner.

Hans.

Am 16. Mai 1892 ist der zweite Termin der diesjährigen hiesigen Communalanlagen fällig.

Es wird dies mit dem Bemerken in Erinnerung gebracht, daß nach Ablauf der achtzigtägigen Zahlungsfrist gegen etwaige Restanten das Zwangsversteigerungsverfahren einzuleiten ist.

Der Gemeinderath zu Schönheide.

in ein Schränkchen ein; den Schlüssel dazu nahm er mit sich fort. Als er sich entfernt hatte, kamen der Frau doch Bedenken über das Gebahren des Mannes bei. Sie öffnete das fragliche Schränkchen und schnitt dann das darin befindliche Couvert auf, um sich zu überzeugen, ob Jener ihr Geld auch wirklich hinein gethan habe. Zu ihrem Schrecken wurde sie gewahrt, daß das Couvert nur Zeitungsmakulatur enthielt. In einem unbeobachteten Augenblick hatte der Gauner die werthvolle Einlage wieder aus dem Couvert herausbekamotirt. Möge es bald gelingen, seiner habhaft zu werden.

(Eingekandt.)

Die Bank des Erzgebirgsvereins in der Konradshalde ist leider von Bubenhand zertrümmert worden. Es ist sehr zu wünschen, daß der Thäter der gerechten Strafe zugeführt werde. Für jede Entdeckung eines solchen rohen Burschen zahlt der Erzgebirgsverein 30 Mark Belohnung.

Ämliche Mittheilungen aus der Sitzung des Stadtraths zu Eibenstock

vom 28. April 1892.

Vorsitzender: Bürgermeister Dr. Körner. Anwesend: 4 Rathsmitglieder.

- 1) Man nimmt Kenntniß a. von dem Wegfall der Pension für die kürzlich verstorbene Leichenwäscherin Spigner; b. von der Verordnung des Königl. Ministeriums des Innern vom 6. April d. J., nach welcher der Sitz des neu begründeten Gewerbe-Inspektionsbezirks Schwarzenberg-Auerbach nach Aue zu liegen kommt, also eine Verlegung nach Eibenstock, um welche nachgesucht worden ist, nicht stattfindet; c. von der Geschäftsbüroverpflichtung der Versicherungs-Anstalt für das Königreich Sachsen; d. von dem Dankschreiben der Firma Rudolph u. Georgi und dem mündlichen Danke des Inhabers der Firma Troll u. Uhlmann für die Beglückwünschung zu ihren Geschäfts-Jubiläen; e. von der Verlaubung des Schuldirektors Dennhardt auf die Zeit vom 25. April bis 21. Mai d. J.
- 2) Die Verlegung der Bruchstelle der Baufluchtlinie an der Bergstraße von der westlichen Ecke des Unger'schen Grundstücks nach der Grenze des Unger'schen und Flach'schen Grundstücks wird genehmigt.
- 3) Der Rath beschließt, in den Wassernutzungsvertrag zwischen dem Vorbesitzer der von der Stadtgemeinde im Reimergrunde erworbenen Wiesenparzellen Nr. 155 und 156 des Flurbuchs für Eibenstock und dem Forstfiskus im Interesse der Bewirtschaftung des Grundstücks unter Uebernahme des seitherigen Wasserlaufzinses einzutreten.
- 4) Die Mittel zur Beschaffung von Trinkwasser für die Neugasse an 270 M. werden nachverwilligt. Vor Abgabe an die Stadtverordneten soll noch der Bauausschuß gehört werden.
- 5) Mit der Einrichtung von Geschäftsstunden für die gemeinsame Meldestelle erklärt man sich einverstanden.
- 6) Das Aufstellen einer Schaukel vor dem Plage vor „Stadt Dresden“ und bez. vor dem „Englischen Hof“ hat Anlaß zu verschiedenen Beschwerden gegeben. Der Stadtrath vermag in dessen diese Beschwerden als gerechtfertigt nicht anzuerkennen, zumal die Bewohner öffentlicher Plätze durch dergleichen Volksbelustigungen, abgesehen von den Jahrmärkten, nur selten belästigt werden, auch ein Wechsel der Plätze stattgefunden hat, Ausnahmen aber nur in Krankheitsfällen zugelassen worden sind. Ueberdies wird diese Belästigung durch die Annehmlichkeit ausgeglichen, Jahr aus Jahr ein an einem freien Plage wohnen zu können. Der Rath beschließt, an der bisherigen Einrichtung festzuhalten und bei dem Wechsel der Plätze auch die obere Stadt mit zu berücksichtigen.
- 7) Die Mittel für die Unterbringung eines Waisenknaben in Lehre werden aus der Armentasse bewilligt. Außerdem kommen noch 2 innere Verwaltungs-

angelegen
nicht ge
schlußfä

9. Bichun

5000

1544 2749

15367 172

24404 251

40345 468

81725 826

1000

20559 255

38147 444

64714 649

78706 800

91861 968

500 9

16432 168

49260 528

72506 738

89612 913

300 9

6779 6508

11680 1150

17772 1814

24354 2435

34485 3728

41325 4166

51649 5276

58229 5823

68347 6863

75309 7605

82744 8248

91052 9123

10.

5000

auf Nr. 20

17284 2165

31271 3269

53356 5591

77895 7931

1000 9

15266 1641

28798 3355

57911 5840

69009 7119

82658 8449

99467 9900

500 9

18062 2054

39682 4126

50267 5278

76188 7745

94288 9761

300 9

11506 1194

Näch

Zi

kauft stets

A

Größte C

Anerkannt

O. C.

Salon

übertrifft a

in Tonfülle

und Eleganz

gratis und

Sp

in großer

T

Her

C.

zur directen

stände zum

Glas, Se

unentbehrlic

haltungen,

Ein klein

lanfen.